

Tätigkeitsbericht des Vorstandes des Sterntaler e.V. für das Jahr 2013

Das Jahr 2013 begann für den Verein mit der Sorge um die Zukunft der kinderchirurgischen Klinik. Würde sie als selbständige Klinik erhalten bleiben oder einer anderen Klinik als Abteilung angeschlossen werden? Der Direktor der Klinik, Prof. Schier, würde Ende März 2013 ausscheiden und der Vorstand der Universitätsmedizin hatte noch keine Stellenanzeige für seine Nachfolge herausgegeben, obwohl er schon im November 2011 über die Entscheidung von Prof. Schier, Ende März 2013 auszuscheiden, informiert worden war.

Wegen dieser Unsicherheit hinsichtlich der Zukunft der kinderchirurgischen Klinik traf sich der Vorstand des Vereins mit dem Medizinischen Direktor der Universitätsmedizin, Prof. Pfeiffer. Dieses Gespräch brachte keine Klarheit über die Absichten des Vorstands, ja verstärkte eher noch unsere Sorge, dass die Kinderchirurgie ihren Status als Klinik verlieren könnte. Deshalb schrieben wir an die Vorsitzende des Aufsichtsrats der Universitätsmedizin, Frau Ministerin Doris Ahnen, und setzten uns mit Nachdruck für die Erhaltung des Klinikstatus der Kinderchirurgie ein. Nach einer zunächst ausweichenden Antwort bat der Vorstand die Ministerin erneut um eine Stellungnahme zur aufgeworfenen Frage. Eine Woche später, aber insgesamt 6 Wochen nach unserem ersten Schreiben, erhielten wir dann von ihr die schriftliche Mitteilung, dass der Vorstand der Universitätsmedizin die Ausschreibung einer W3-Professur beschlossen habe, was bedeutet, dass die Kinderchirurgie ihren Status als eigenständige Klinik beibehalten soll.

Ob diese Entscheidung auch ohne unsere Intervention so getroffen worden wäre, bleibt unklar. Anlass zur Sorge gab es jedenfalls genug. Die Stelle wurde schließlich im Ärzteblatt vom 10. Juni 2013 ausgeschrieben. 4 Bewerbungen liegen dem Vernehmen nach vor. Mit der Ernennung eines Nachfolgers ist allerdings erst in einigen Monaten zu rechnen. Bis dahin leitet Dr. habil. Salmai Turial die Klinik kommissarisch. Er sorgt dafür, dass die Kinder auch in dieser Schwebezeit weiterhin auf sehr hohem ärztlichem Niveau operiert werden.

Im Juni konnten die Sterntaler einen wichtigen Beitrag für die bessere und schonendere Behandlung von Kindern leisten, die sich Brandwunden oder Verbrühungen zugezogen haben. Jedes Jahr werden rund 200 brandverletzte Kinder in der Klinik versorgt. Zerstörte und abgestorbene Haut kann nun Dank eines Geräts, das wir finanziert haben, sehr schonend mit einem hauchdünnen Hochgeschwindigkeits-Wasserstrahl entfernt werden. Dieses Gerät hat rund 16.000 Euro gekostet; eine lohnende Investition!

Die unterirdischen Gänge, über die die Kinder zu den Operationen in die Frauenklinik oder in das Chirurgie-Gebäude gefahren werden, waren und sind noch immer ein Gegenstand ständiger Sorge.

Der ehemalige Direktor der Klinik, Prof. Schier, hat dieses Problem wiederholt mit deutlichen Worten beschrieben. Zwar wird der geplante Neubau auf dem Parkplatz

neben der Kinder- und Jugendmedizin die unterirdischen Transporte in die Frauenklinik entfallen lassen. Bis der Neubau steht, werden aber noch einige Jahre vergehen. Unbeeinflusst vom Neubau bleiben aber dauerhaft die Transporte in das Chirurgie-Gebäude, auch wenn sie zahlenmäßig nicht so ins Gewicht fallen. Der Vorstand unseres Vereins hat sich deshalb zunächst mit Prof. Pfeiffer und anschließend mit dem Leiter der Stabsstelle Bauplanung, Herrn Dr. Haidas, zusammengesetzt, und über Maßnahmen beraten, wie diese Gänge zumindest ansprechender gestaltet werden könnten. Dafür gibt es bereits erste Ideen. Sie gehen von einer besseren Ausleuchtung der Gänge über die Reinigung und Verschönerung der Wände durch Bilder bis hin zur Beseitigung von Unebenheiten im Bodenbelag der Gänge. Wir hoffen, dass wir im Laufe dieses Jahres konkrete Maßnahmen ergreifen bzw. finanzieren können.

Ein ganz besonderes Ereignis, auf das wir schon viele Jahre gewartet haben, fand schließlich am 17. Dezember statt: Endlich wurde die neue integrierte Operationstechnik, für die der Verein schon vor Jahren eine Spendenzusage gemacht hatte, in der kinderchirurgischen Klinik Mainz eingebaut und seiner Bestimmung übergeben. 263.000 Euro haben die Sterntaler dafür aufgewandt - ein in der Geschichte des Vereins bisher einmalig hoher Betrag. Damit haben wir erreicht, dass die Kinder in Mainz unter Einsatz von Geräten operiert werden, die wirklich dem allerneuesten technischen Standard entsprechen. Weniger als eine Handvoll kinderchirurgischer Kliniken in Deutschland verfügt über eine vergleichbare Ausstattung. In einer offiziellen Übergabefeier anerkannten Ministerin Ahnen und Prof. Pfeiffer mit großem Nachdruck diesen Technologiesprung und die besondere Leistung des Sterntaler e.V. und seiner Mitglieder.

Mit welchen Aufgaben ist im laufenden Jahr zu rechnen? Wie bereits erwähnt, werden wir aktiv und im Zusammenwirken mit der Verwaltung darauf hinarbeiten, dass die unterirdischen Gänge ansprechender gestaltet werden. Auch werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass ein Nachfolger für Prof. Schier so zügig, wie in einem komplizierten Auswahlverfahren möglich, ernannt wird. Erfahrungsgemäß bringt jeder neue Klinikchef seine eigenen Vorstellungen und Schwerpunkte mit. Sollten sich darunter Themen befinden, die wir nach Satzung und eigener Einschätzung für förderungswürdig halten, könnten sich auch daraus neue Aufgaben für den Sterntaler e.V. ergeben.

Mainz, im März 2015

Lothar Dressel